

Architektur hat Bestand

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst

Besichtigungen und Führungen

27. und 28. Juni 2015 in Hamburg

www.tda-hamburg.de



Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2015
ist in diesem Jahr Teil des Hamburger Architektur Sommers 2015.
www.architektursommer.de



Die kostenlose App zum Tag der Architektur in allen Bundesländern
können Sie bei Google-Play und im App-Store herunterladen.

Architektur hat Bestand

Grußwort

Tag der Architektur 2015

Am Tag der Architektur 2015 werden sich erneut die Türen und Tore neuer und umgebauter Gebäude und Gärten öffnen. Damit wird eine gute Tradition fortgesetzt. Interessierte Besucherinnen und Besucher können in allen Bundesländern die aktuellsten Architekturprojekte besichtigen und ihre Fragen an Bauherren, Architekten, Innenarchitekten und Landschaftsplaner richten. Sie sind als Bürgerinnen und Bürger herzlich dazu eingeladen!

Als Bundesministerin für Bauen und Umwelt habe ich mir vorgenommen, die Bauqualität in Deutschland noch stärker mit dem Umweltschutz zu verknüpfen. Dazu gehört, eine hohe Architekturqualität mit der Nutzung neuartiger Bau- und Energietechnologien und dem Einsatz innovativer Baustoffe zu verbinden. Das Ziel eines im besten Sinne nachhaltigen Bauens ist ein Mehr an Lebensqualität für Alle. Gute Architektur trägt ganz entscheidend dazu bei. Die Beispiele veranschaulichen dies nicht nur am Tag der Architektur. Sie sind Teil einer schönen und lebendigen Baukultur in Deutschland.

Dr. Barbara Hendricks

Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst in Hamburg

27. und 28. Juni 2015

Sie interessieren sich für Architektur, Ingenieurbaukunst und die städtebauliche Entwicklung in Ihrer Stadt? Sie möchten mehr über die Ideen, die Konzepte und die Arbeit von Architekten und Ingenieuren erfahren? Sie wollen einen Blick hinter die Fassaden werfen? Dann entdecken Sie mit uns an zwei Tagen das zeitgenössische und historische Bauen in Hamburg. Wir laden Sie zum „Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2015“ ein.

Am Samstag, 27. Juni und Sonntag, 28. Juni

finden zahlreiche Führungen durch Architekturprojekte und Ingenieurbauwerke statt. Die Architekten und Ingenieure der Objekte sind anwesend und freuen sich auf den Austausch mit Ihnen.

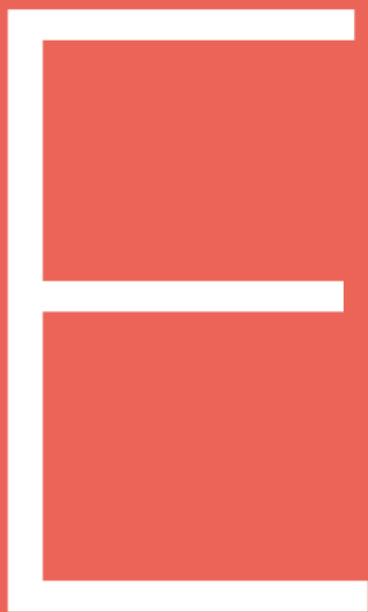
Die Teilnahme an den **Führungen zu den Einzelbauwerken (1–31, 42–43)** erfordert keine Anmeldung und ist kostenlos. Die Führungen beginnen ausschließlich zu den im Programmheft ausgewiesenen Anfangszeiten.

Die Teilnahme an den **Touren (32–41, 44–45)** zu städtebaulichen und architektonischen Themen ist ebenfalls kostenlos, erfordert jedoch eine Anmeldung. Diese ist ausschließlich über die Websites **www.tda-hamburg.de** und www.akhh.de der Hamburgischen Architektenkammer möglich.

Mehr über die Teilnahmebedingungen und das Anmeldeverfahren für die geführten Touren erfahren Sie auf der letzten Seite in diesem Heft.

Architektur	
Einzelbauwerke	1–31
Touren	32–41
Ingenieurbaukunst	
Einzelbauwerke	42–43
Touren	44–45
Teilnahmebedingungen	

Architektur
Einzelbauwerke





1

Alsterdorf

Aufstockung der Orchideenterrassen

Für vier mehrgeschossige Wohnbauten aus den 50er Jahren galt es eine Lösung für eine höhere Ausnutzung durch Aufstockung der bestehenden Gebäude zu erarbeiten. Es wurden sechs eingeschossige Wohnungen und zwölf zweigeschossige Maisonette-Wohnungen geschaffen. Die Durchführung durfte das Sondereigentum des Bestandes nicht berühren und musste eigenständig gegründet werden. Die Gebäude wurden mit einer Stahlbetonkonstruktion tischartig überbaut. Die Aufstockung erfolgte in Leichtbauweise aus vorgefertigten Modulen.

Architekten: Bauatelier Dipl.-Ing. Architekt Torsten Pilch

Führungen: Torsten Pilch, Bauatelier Dipl.-Ing. Architekt Torsten Pilch

Termine: Sonntag, 28. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Orchideenstieg 8, vor dem Treppenhaus



2

Altona

AKK Altonaer Kinderkrankenhaus: Erweiterungsbauten, Sanierung, Um- und Ausbau

Das AKK wurde 1859 gegründet und gehört zu den größten Kinderkliniken Deutschlands. Die seit 2004 betreute Sanierung und der Aus- und Erweiterungsbau des teilweise historischen Ensembles umfasst u.a. den Bau des „Lufthafens“, der Cafeteria, die Sanierung des „S-Hauses“ zum ambulanten Versorgungszentrum und aktuell die Erweiterung der OPs. Es galt funktionale Anforderungen eines modernen Krankenhausbetriebes in denkmalgeschützter Bausubstanz umzusetzen.

Architekten: euroterra Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG

Führungen: Marc Ewers und Ferdinand von Hoff, euroterra

Termine: Samstag 27. Juni, 12 Uhr, 13.30 Uhr und Sonntag,

28. Juni, 12 Uhr, 13.30 Uhr

Treffpunkt: Cafeteria des AKK, Eingang Bleickenallee 38
oder Grünebergstraße



3

Altona

Elbdeck Hamburg

Neubau des Wohn- und Geschäftsgebäudes Elbdeck mit rund 100 hochwertig ausgestatteten Wohnungen am Elbufer. Eine Tiefgarage mit rund 280 Stellplätzen bildet den Sockel, der gleichzeitig als Flutschutzpolder dient, zuzüglich Büros, Gastronomie- und Ladenflächen in den Erdgeschossen und teilweise dem 1./2.OG. Die gewählte hellrote Farbigkeit des Ziegels, die im freundlichen Kontrast zu den weißen Putzflächen steht, verleiht dem Elbdeck Hamburg ein mediterranes Flair und wirkt stets heiter – selbst an trüben Tagen.

Architekten: Carsten Roth Architekt

Führungen: Carsten Roth, Christine Andreae, Cord Marquardt und Thomas Maiss, Carsten Roth Architekt

Termine: Samstag, 27. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Neumühlen 1, Ecke Kaispeicher



4

Altona

Ikea Altona Hamburg

Über drei Geschosse präsentiert sich der erste innerstädtische Ikea Fachmarkt. Im Vordergrund der Bauaufgabe stand die Entwicklung eines Fassadensystems, das die Bedürfnisse der Kunden und Anwohner gleichermaßen berücksichtigt. Das Grundthema bildet hierfür ein Strichcode, definiert durch schuppenartig aneinandergefügte, gekantete Metallpaneele. Je nach Standpunkt zeigt sich das Gebäude farbig oder neutral und vereint so die zwei konträren Ziele in einer Fassade.

Architekten: nps tchoban voss GmbH & Co KG (hochbauliche Planung);

DFZ Architekten GmbH (Fassadengestaltung, Kubatur)

Führungen: Stephen Kausch, DFZ Architekten

Termine: Samstag, 27. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Ikea, Große Bergstraße 164



5

Altona

Wohnungsbau Palmaille 92

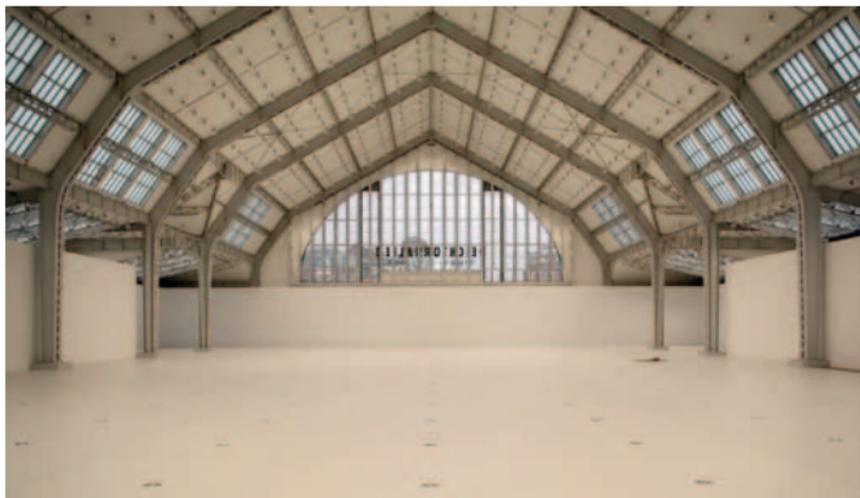
Die Interpretation klassischer Elemente der historischen Bebauung der Palmaille, in einem dennoch deutlich modern wirkenden Wohngebäude, war die gestalterische Zielsetzung dieses Projektes. Durch die ausgeprägte Körperhaftigkeit mit ihren klar eingeschnittenen Öffnungen, der stringenten Fassadenteilung und der variierenden Tiefe wurde eine plastische Betonung analog zu den historischen Nachbargebäuden erreicht. Die weiß gefärbte Fassade, die sich bis über die geneigte Dachfläche zieht, ist ein prägnantes Gestaltungselement.

Architekten: La`ket Architekten GmbH

Führungen: David Lagemann (La`ket Architekten)

Termine: Sonntag, 28. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Palmaille 92



6

Altstadt

Deichtorhallen Hamburg: Sanierung der Halle für Aktuelle Kunst

Die 1912 errichtete und 1989 von Josef Paul Kleihues zur „Halle für Aktuelle Kunst“ umgebaute nördliche Deichtorhalle wurde grundhaft saniert und neugeordnet. Städtebaulich öffnet sich die Halle nunmehr auch nach Westen mit neuem Café, Bookshop und den Räumen der kulturellen Bildung. Denkmalpflegerisch konnte trotz neuer Klima- und Bauphysik-anforderungen der einzigartige Charakter der gesamten Halle durch differenzierte Pufferzonenbildung erhalten bleiben.

Architekten: Gregor Sunder-Plassmann Architekten BDA
mit Stephanie Kaindl

Führungen: Gregor Sunder-Plassmann und Stephanie Kaindl

Termine: Samstag, 27. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr

Treffpunkt: Eingang nördliche Deichtorhalle, Deichtorstraße 1+2



7

Barmbek-Nord

Neu- und Anbau Bürgerhaus Barmbek

Dem Entwurf für die Erweiterung des Bürgerhauses lag als wesentlicher Gedanke der Respekt vor dem denkmalgeschützten Gebäude von Fritz Schumacher zugrunde. Der Neubau wird als Ergänzung der Schumacherschen Architektur verstanden. Er fügt sich zurückhaltend an den historischen Bestand an, besticht aber durch seine architektonische Eigenständigkeit. Entwurfsmotive des Bestands wurden neu interpretiert und finden in der klaren und sachlichen Klinkerfassade ihren Ausdruck.

Architekten: KBNK Architekten GmbH

Führungen: Franz-Josef Nähring, KBNK Architekten GmbH

Termine: Sonntag, 28. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Lorichstraße 28A, vor dem Haupteingang



8

Barmbek-Nord

Umbau und Erweiterung der Kultureinrichtung Zinnschmelze

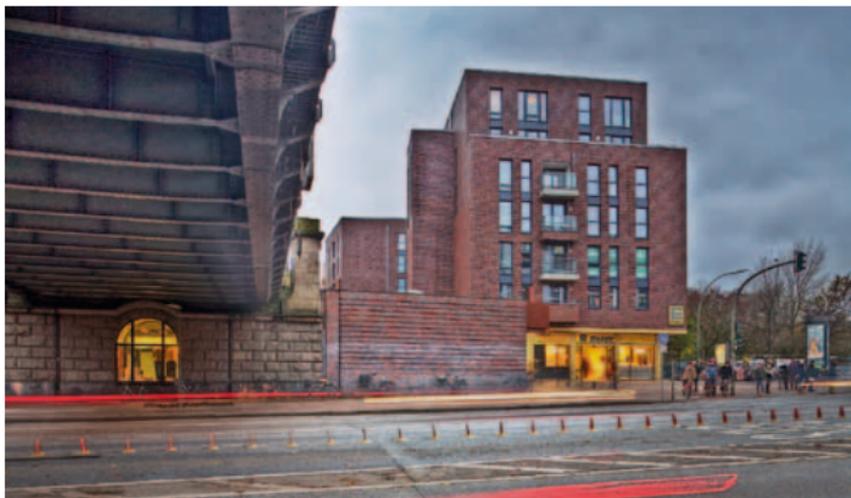
Das Gebäude auf dem Museumshof wurde grundlegend umgebaut und räumlich neu geordnet sowie um einen Neubau erweitert. Alt- und Neubau wurden durch einen gläsernen Verbindungsbau verknüpft. Der Erweiterungsbau folgt der Kubatur des Altbaus, interpretiert diesen aber neu. Dunkelbraunes Kupfer zieht sich als Hülle über Dach und Fassade des Neubaus und gliedert sich in den industriellen Charakter des ehemaligen Fabrikgeländes ein.

Architekten: LRW Architekten und Stadtplaner Loosen,
Rüschoff + Winkler PartG mbB

Führungen: Janka Harms und Susanne Helmchen,
LRW Architekten und Stadtplaner

Termine: Samstag, 27. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Zinnschmelze, Maurienstraße 19



9

Eimsbüttel

Wohn- und Geschäftshaus Isebekdomizil

Das Haus zwischen U-Bahnhaltestelle Hoheluftbrücke und der Isebek hat eine bewegte Planungsgeschichte. Der Siegerentwurf von 2007 für das Bürogebäude Hoheluftkontor wurde in einem Bürgerbegehren abgelehnt. Das nun realisierte gemischte Gebäudekonzept umfasst 30 Studentenwohnungen, 40 Mietwohnungen, einen Supermarkt sowie eine gemeinschaftlich genutzte Spielfläche. Das Gebäude orientiert sich mit seiner Klinkerfassade an der angrenzenden Bebauung der 1920er Jahre.

Architekten: APB. Architekten BDA (LP 1–5, tlw. 8)

Führungen: Moritz Schneider, APB. Architekten BDA

Termine: Samstag, 27. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr

Treffpunkt: Kaiser-Friedrich-Ufer 30, vor dem Supermarkt



10

Eimsbüttel

Haus Winter – Passivhaus im gründerzeitlichen Gewand

Der Passivhausneubau „Haus Winter“ schließt eine langjährige Baulücke in einer durch gründerzeitliche Architektur geprägten Nachbarschaft und vereint dabei zwei zentrale Anforderungen, die sich auf den ersten Blick auszuschließen scheinen: Zum einen sollte das historische Stadtbild durch einen sich optisch ohne Bruch einfügenden „gründerzeitlichen“ Neubau ergänzt werden, zum anderen sollte ein nachhaltiges Gebäude geschaffen werden, das den modernen Ansprüchen an Energieeffizienz und Ökologie mehr als gerecht wird.

Architekten: Architekturbüro Jakob Siemonsen

Führungen: Jakob Siemonsen, Architekturbüro Jakob Siemonsen

Termine: Samstag, 27. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Wiesenstraße 7, vor dem Haus



11

Eimsbüttel

Witwenball – Küche & Wein

Der Witwenball ist ein stilvolles, gemütliches Weinrestaurant im Schanzenviertel. Der Name des Restaurants hat Tradition. Bis in die 1980er Jahre existierte an dieser Stelle das beliebte Tanzlokal „Elfriedes Witwenball“. Die Idee des Projektes ist „ein Tisch für Freunde und Freundes Freunde“. Der Restaurantbesucher wird von einem imposanten Tresen aus Carrara-Marmor, Tischflächen aus Emperado-Marmor, türkisfarbenen, glamourösen Polsterstoffen, der Antikspiegelwand und durch die edlen Tapeten mit zarten Wolkenmustern aus dem Alltag entführt.

Architekten: Giorgio Gullotta Architekten

Führungen: Sophia Dolg, Giorgio Gullotta Architekten

Termine: Samstag, 27. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Weidenallee 20



12

Hamm

Mehrfamilienhaus Sievekingdamm 72

Ziel des vorgeschlagenen Bebauungskonzeptes ist es, mittels eines lagerhaften, fünfgeschossigen Baukörpers ohne wesentliche Höhenakzente die Kontinuität des „Boulevards“ Sievekingdamm zu stärken, nicht zu unterbrechen und deutlich räumlich zu fassen. Gleichzeitig wird ein weiterer kleinerer Baukörper kompositorisch so positioniert, dass er dem Kontext der Blockrandschließung folgt, sich aber zur Nachbarschaft hin öffnet und diese mittels Durchwegung vom „Fuchsloch“ zum „Hofquartier“ einbindet und bereichert.

Architekten: APB. Architekten BDA (LP 1–5, tlw. 8)

Führungen: Andreas Feldker, APB. Architekten BDA

Termine: Sonntag, 28. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr

Treffpunkt: Sievekingdamm 72



13

Hammerbrook

Hausboot „Schwan“

In diesem Hausbootentwurf verbindet sich das individuelle Leben auf dem Wasser mit der nachhaltigen Nutzung möglichst weniger fossiler Ressourcen. Zur funktionalen Zonierung des Grundrisses ist der Baukörper in Scheiben unterteilt. Das Hausboot wurde als klassischer Holzrahmenbau auf einem Stahlbeton-Ponton ausgeführt. Neben der Dämmung der Hülle wurden aktive Systeme integriert und die Speicherung von Warmwasser und Strom durch Sonnenenergie einbezogen.

Architekten: Daniel Wickersheim Architekt

Führungen: Daniel Wickersheim, Kristina Mathew Mannsfeld

Termine: Samstag, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr

Treffpunkt: Norderkai-Ufer 1, am Mittelkanal zwischen Hammerbrookbrücke und Nagelswegbrücke



14

Hammerbrook

Hausboot „Sonn Dusel“

In den Räumen des Hausbootes soll sich das Gefühl vermitteln, auf einem Boot zu sein. Daher wurde der Schlafbereich tiefer gelegt. Die Bewohner „tauchen“ so zu den „Kojen“ ab. Der Wohnbereich liegt dagegen auf Wasser-niveau und kann über eine Schiebetüre großflächig zum Wasser hin geöffnet werden. Durch die Verteilung der Räume auf zwei Niveaus ist die Trennung in einen öffentlicheren und einen privaten Bereich und die Brückengängigkeit für den Standort gewährleistet worden.

Architekten: Rost.Niderehe Architekten | Ingenieure

Führungen: Ferdinand Leser, Rost.Niderehe Architekten | Ingenieure
und Familie Kornhuber, Bauherren

Termine: Samstag, 27. Juni, 11.30 Uhr, 12.30 Uhr, 13.30 Uhr

Treffpunkt: Norderkai-Ufer 3, am Mittelkanal zwischen
Hammerbrookbrücke und Nagelswegbrücke



15

Langenhorn

Joachim Herz Stiftung – Bürogebäude mit Lehr- und Veranstaltungsräumen

Der Neubau wurde auf dem Areal einer ehemaligen Kaffeerösterei errichtet. Ein markanter 25 Meter hoher Röstturm blieb erhalten und wurde gestalterisch und funktional in das neue Gesamtensemble integriert. Das dreigeschossige Gebäude umspielt den Röstturm mit einem mäandrierenden Grundriss und bildet zwei eigenständige Innenhöfe, um die sich lichtdurchflutete Büros, Lehr- und Veranstaltungsräume sowie eine großzügige Cafeteria mit Seeterrasse anordnen.

Architekten: Kitzmann Architekten

Führung: Michael Kitzmann, Kitzmann Architekten

Termine: Samstag, 27. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr und Sonntag,

28. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Langenhorner Chaussee 384,

Zugang über Oehleckerring, auf dem Vorplatz der Stiftung



16

Neustadt

Umgestaltung Katholische Kirche St. Ansgar – Kleiner Michel

Umgestaltung des Innenraumes und der wieder freigelegten Südfassade der im Jahre 1953–1955 erbauten neoklassizistischen Saalkirche an dem historischen Standort der ursprünglichen Michaeliskirche.

Architekten: Architektur + Stadtplanung,

Ewers Dörnen + Partner GmbH

Führungen: Klaus Dörnen, Architektur + Stadtplanung,

Ewers Dörnen + Partner GmbH

Termine: Sonntag, 28. Juni, 17 Uhr, 17.45 Uhr

Treffpunkt: Michaelisstraße 5, Kirchenvorplatz



17

Nienstedten

Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage

Ein unbebautes Grundstück in einem gewachsenen Villengebiet wird um drei Wohnungen in einem villenähnlichen Stadthaus arrondiert. Das Haus ist einem klaren kubischen Formenkanon verpflichtet, der mit wenigen Formaten und Materialien auskommt. Die traditionelle dunkle Klinkerfassade korrespondiert mit den dunklen Bronzetönen der Metallfenster und Faschen sowie der Brüstungselemente. Im Innern des Hauses zeigen loftähnliche Grundrisse, dass auch diese Bauaufgabe überraschend andersartige Lösungen aufzeigen kann.

Architekten: Spengler · Wiescholek Architekten Stadtplaner

Führungen: Ingrid Spengler, Büro Spengler · Wiescholek

Termine: Samstag, 27. Juni, 15 Uhr, 15.30 Uhr und 16 Uhr

Treffpunkt: Christian August Weg 22



18

Öjendorf

Modernisierung der Feierhallen auf dem Friedhof Öjendorf

Der Friedhof Öjendorf ist der dritte Hauptfriedhof Hamburgs, mit dessen Planung Baudirektor Gropp bereits 1930 begonnen hatte. Die drei Feierhallen aus den 1960er Jahren entsprachen nicht mehr den heutigen Anforderungen und waren dringend sanierungsbedürftig. Im Spannungsfeld zwischen Denkmalschutz und Erhöhung der Attraktivität für Bestattungsfeiern setzten die Architekten B8 auf eine behutsame Sanierung und erhielten die Hallen weitestgehend in ihrem äußeren Erscheinungsbild.

Architekten: Architekten B8 Ingwersen | Rapp GmbH

Führungen: Sönke Ingwersen und Christin Hense,

Architekten B8 Ingwersen | Rapp GmbH

Termine: Sonntag, 28. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Friedhof Öjendorf, Platz vor der mittleren Halle (Halle 2)



19

Othmarschen

Wohnen in den Othmarscher Höfen

Im Eingangsbereich des neuen Wohnquartiers „Othmarscher Höfe“ bilden die zwei Wohnhäuser der Wohnungsbaugenossenschaft ALTOBA den Auftakt der neuen „Grünen Mitte“ mit 43 familiengerechten Wohneinheiten. Hervorzuheben ist das Konzept einer wandelbaren Grundrissgestaltung für sich ändernde Wohnbedürfnisse. Die ALTOBA hat als erstes Hamburger Wohnungsunternehmen für dieses Projekt das Zertifikat „Nachhaltiger Wohnungsbau“ vom NaWoh (Verein zur Förderung der Nachhaltigkeit im Wohnungsbau) erhalten.

Architekten: LRW Architekten und Stadtplaner,
Loosen, Rüschoff + Winkler PartG mbB

Führungen: Rudolf Rüschoff, LRW Architekten und Stadtplaner

Termine: Samstag, 27. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr

Treffpunkt: Jürgen Töpfer Straße 51-57



20

Ottensen

Ice-Loft, Wohn- und Geschäftshaus

Fließende Formen wie zu Eis erstarrt; ein Erdgeschoss, dessen Rankpflanzen den amorphen Linien folgen; ein gerundetes Dach, dessen Gauben wie kleine Wellen die Bewegung einleiten: als erstes Bauwerk mit einer Fassade aus Mineralwerkstoff in Norddeutschland steht dieses ungewöhnliche Stadthaus neben den Altbauten der denkmalgeschützten Zeißestraße. Und doch fügt es sich mit seiner klassischen Gliederung überraschend harmonisch in das historische Ensemble ein.

Architekten: Planungsbüro Köhler

Führungen: Florian Köhler und Jan Hormann,

Planungsbüro Köhler Hamburg

Termine: Samstag, 27. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr

Treffpunkt: Abbestraße 50 / Ecke Zeißestraße



21

Steinwerder

Theater an der Elbe

Das im letzten Jahr von Stage Entertainment neu eröffnete Musical-Theater prägt v.a. durch seine glänzende Edelstahlfassade die Ansicht auf die Hafenkante gegenüber den Landungsbrücken. Dahinter verbirgt sich ein Theatergebäude mit bis zu 1.900 Sitzplätzen, mit einem vollflächig verglasten Foyer, ein Betriebsgebäude mit Künstlergarderoben, Probenräumen, Büros, Werkstätten, Mitarbeiterkantine sowie der 26 Meter hohe Bühnenturm mit Schnürboden und Eisernem Vorhang.

Architekten: AMA Group Associates Architects BV (Entwurf) und Schenk + Waiblinger Architekten (Genehmigungs- und Ausführungsplanung)
Führungen: Georg Waiblinger, Andreas Geest, Schenk + Waiblinger Architekten
Termine: Samstag, 27. Juni, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr
Treffpunkt: Bühneneingang, Zugang über Norderelbstraße 8, Anfahrt über Hafen bzw. Alten Elbtunnel (Fahrrad). Die Fähre 73 fährt nicht.



22

St. Georg

Wohnbebauung Rosenallee 1, Ecke Repsoldstraße

Bei dem Neubau handelt es sich um ein Wohngebäude mit 14 öffentlich geförderten Wohneinheiten. Das Bauvorhaben schließt die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Gebäudeecke der unter Denkmalschutz stehenden Münzburg. Der neu entstandene Baukörper wurde in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz entwickelt. Eine besondere Herausforderung bei der Umsetzung war die hohe Lärmbelastung zwischen Fernbahntrasse und stark befahrener Spaldingstraße, die zu hohen Schallschutzanforderungen führte.

Architekten: BDS Bechtloff.Steffen.Architekten BDA

Führungen: Anselm Beinhoff, BDS Bechtloff.Steffen.Architekten BDA

Termine: Samstag, 27. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Rosenallee 1, Ecke Repsoldstraße



23

St. Georg Süd / Hammerbrook

Mehr! Theater Hamburg

Auf dem Gelände des Hamburger Großmarktes ist, in den Bestand integriert, ein Musiktheater entstanden. Ein Teil des bestehenden Industriebaus aus dem Jahre 1962 ist hier zur Versammlungsstätte (Musiktheater mit Nutzungsmöglichkeit als Mehrzweckhalle) umgenutzt worden. Die unter Denkmalschutz stehende Halle (Architekt: Bernhard Hermkes) ist als eine baulich ungeteilte Fläche ausgeführt. Die Anforderungen an Gründung und statische Gegebenheiten stellten somit große Herausforderungen dar.

Architekten: Frans Dikmans, F101 Architekten (LP1–5)

Führungen: Frans Dikmans und Uwe P. Voigt, F101 Architekten

Termine: Sonntag, 28. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr

Treffpunkt: Lippeltstraße/Ecke Banksstraße, vor dem Hochhaus Lippeltstraße 1



24

St. Pauli

Modernisierung der ehemaligen Rindermarkthalle

Die denkmalgeschützte Rindermarkthalle wurde aufwendig, in Anlehnung an ihr altes und historisch bedeutendes Erscheinungsbild, modernisiert. Unter anderem wurden die ursprünglichen Fassaden wieder freigelegt und das Dach der ehemals größten freitragenden Stahlbauhalle Europas instand gesetzt. Im Inneren wurde die große Marktfläche von ihren zwischenzeitlichen Einbauten befreit und neu strukturiert, so dass sie heute neben Einzelhändlern auch Büroflächen, einer Moschee sowie örtlichen Vereinen und Künstlern Platz bietet.

Architekten: ABJ.Planungsgesellschaft mbH (LP 1–4)
und pbr Planungsbüro Rohling AG (LP 5–8)

Führungen: Andreas Kloevekor und Maximilian Bülk,
ABJ.Planungsgesellschaft mbH

Termine: Samstag, 27. Juni, 10 Uhr, 11.30 Uhr, 13 Uhr

Treffpunkt: Neuer Kamp 31, vor dem Eingang an der Tankstelle



25

St. Pauli

Budapester Lofts

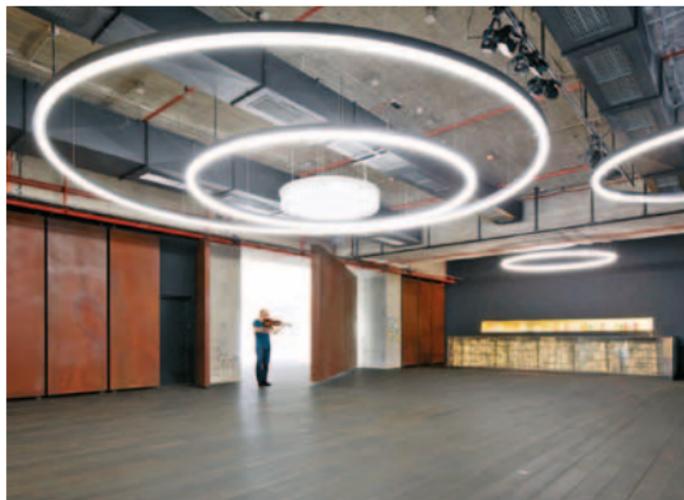
Von 2011 an wuchsen an der Budapester Straße zwei Loftgebäude von insgesamt 5.800 m² für kreative Dienstleister. Planungsziel war es, charakterstarke Gebäude und Flächen zu entwickeln, die den Nutzern Inspiration und Flexibilität bieten. Kleine Unterschiede wie Erker, Terrassen oder schmale Balkone geben den Flächen in jedem Geschoss einen individuellen Charakter. Das puristische Innenleben war als Arbeitsumfeld sofort gefragt: Binnen kurzer Zeit füllten Mieter das Ensemble mit Leben.

Architekten: hda Henrik Diemann Architekten (LP 1–6)
und GHP Landschaftsarchitekten (Innenhofgestaltung)

Führungen: Ilona Fortmeier und Julia Homoth,
hda Henrik Diemann Architekten

Termine: Samstag, 27. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr

Treffpunkt: Eingang Budapester Straße 45/46



26

St. Pauli

Resonanzraum Hamburg – Konzert- und Probesaal für das Ensemble Resonanz im Hochbunker

Das selbstverwaltete Orchester Ensemble Resonanz hat in der zu einem Konzert- und Probesaal umgebauten Bunkeretage eine neue Spielstätte gefunden, den „Resonanzraum Hamburg“. Der Umgang mit der denkmalgeschützten Substanz des Hochbunkers, die Erfordernis höchster akustischer Anforderungen wie auch das knappe Budget haben zu einer Reduktion der architektonischen Eingriffe und Einbauten auf das Wesentliche geführt und einen neuen kulturellen Ort für die Verbindung zeitgenössischer und klassischer Musikaufführungen geschaffen.

Architekten: Prof. Jörg Friedrich PFP Planungs GmbH

Führungen: Detlef Junkers und Veronica Scortecci, PFP Planungs GmbH

Termine: Samstag, 27. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Hochbunker St. Pauli Heiliggeistfeld, 1.OG (Zugang über Haupteingang), Feldstraße 66



27

Uhlenhorst

Kunst- und Mediacampus Hamburg Finkenau

Der skulpturale Neubau ist eine Ergänzung zur ehemaligen Frauenklinik, die von Fritz Schumacher erbaut wurde und heute den Hauptteil des Kunst- und Mediacampus der Hochschule für Angewandte Wissenschaften darstellt. Mit deutlichem Abstand zur Hauptbaumasse und Respekt zum Baumeister Fritz Schumacher, aber auch in Fortführung, als enge Anbindung des neuen Sockelbaus an den Altbau, sollen so Alt und Neu auch über das Material Ziegel ein städtebaulich harmonisches Ensemble um dem Campushof bilden.

Architekten: Gerber Architekten

Führungen: Andreas Mock, Peter Focke und Hannes Beinhoff,
Gerber Architekten

Termine: Samstag, 27. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Finkenau 35, Atrium Erdgeschoss



28

Uhlenhorst

Clubhaus Norddeutscher Regatta Verein

Nach dem Brand im Clubhaus 2010 entschied man sich gegen eine Sanierung und, da der Jugendbereich ohnehin vergrößert werden sollte, für einen Neubau an selber Stelle. Für das Untergeschoss unterhalb des Wasserspiegels war eine Spezialgründung notwendig. Es wurden Spundwände gestellt, um eine Sohle aus Unterwasserbeton zu gießen und damit das Gebäude gegen Aufschwimmen zu sichern. Vor eindringendem Wasser schützt eine wasserundurchlässige Konstruktion.

Architekten/Ingenieure: Planungsgemeinschaft RFP-BDS: Roschke Franzen und Partner / Beratende Ingenieure VBI und BDS Bechtloff Steffen Architekten BDA; Hennings-Börn Interiors (Innenarchitektur)
Führungen: Bastian Bechtloff, Bechtloff-Steffen-Architekten und Jan-Hendrik Franzen, Roschke, Franzen und Partner
Termine: Sonntag, 28. Juni, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr
Treffpunkt: Schöne Aussicht 36



29

Wilhelmshurg

Kopfbauten des Weltquartiers Wilhelmshurg

Die Arbeitersiedlung in dreigeschossiger Zeilenbauweise mit Satteldächern wurde durch zwei Neubauten ergänzt, die die baulichen Grundelemente des Bestandes aufgenommen, in den skulpturalen Kopfbaukörpern neu interpretiert und mit den Anforderungen an ein energetisch hocheffizientes Passivhaus verknüpft haben. Insgesamt 75 Wohneinheiten, unterschiedlicher Größe und Wohnform, sorgen für einen Wohnmix als Angebot an Singles, Paare und Familien und fördern dadurch die soziale Durchmischung des Weltquartiers.

Architekten: Gerber Architekten

Führungen: Britta Küest und Hannes Beinhoff, Gerber Architekten

Termine: Sonntag, 28. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Neuhöfer Straße 7, Eingang Energiebunker



30

Winterhude

Wohnen im Solitär – Neubau an der Barmbeker Straße

In der Nähe des Hamburger Stadtparks, an der Kreuzung Barmbeker Straße/Ecke Wiesendamm, entstand ein prägnantes Wohngebäude mit 20 Wohneinheiten. Der kompakte Baukörper bildet eine kräftige Geste zur stark befahrenen Straßenkreuzung. Zum Wiesendamm springt die doppelgeschossige Staffel leicht zurück, um auf die etwas niedrigere nachbarliche Bebauungsstruktur einzugehen. Durch die prägnante Form des Neubaus und die Wahl des roten Backsteins ist ein zusammenhängendes städtebauliches Bild entstanden.

Architekten: coido architects Cordsen Ipach + Döll GmbH

Führungen: Sven Ove Cordsen, coido architects

Termine: Samstag, 27. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Wiesendamm 155, Haupteingang



31

Winterhude

Sanierung und Umbau eines historischen Stadthauses

Das im Jahr 1898 als dreigeschossiges Stadthaus errichtete Einfamilienhaus wurde komplett saniert. Dabei wurden diverse Umbauten entfernt: Fassade, Grundriss, Geschosshöhe sowie Innenausbau (Türen, Deckenstuck, Holzböden etc.) freigelegt und in Anlehnung an den historischen Entwurf rekonstruiert. Im Kontrast dazu wurde die Stahlkonstruktion des im Jahr 2000 aufgestockten Dachgeschosses teilweise zurückgebaut und mit einer zeitgemäßen Ganzglasfassade versehen und damit ein neuer Freiraum im Dach geschaffen.

Architekten: ARGE Architektinnen Heide Dittmer & Susanne Lehmann-Reupert GbR

Führungen: Heide Dittmer, Freie Architektin und Susanne Lehmann-Reupert, Freie Architektin

Termine: Sonntag, 28. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Scheffelstraße 8, vor dem Eingangstor

Architektur
Touren





32

Altstadt / Neustadt

Über sieben Brücken: Stadt-Sprünge von der City bis zur Elbphilharmonie

Eine Erkundungstour im ehemaligen Grenzgebiet zwischen Neustadt und Altstadt. Im Verlauf von Herrengraben- und Alsterfleet geht es über insgesamt sieben Brücken bis zur Elbe: vorbei an City-Kontoren, sanierten Wohnquartieren, brachliegenden Uferzonen und hochfliegenden Architektenträumen. Die Tour endet mit dem Blick auf eine künftige „Neu-Stadt“: Die HafenCity.

Führung: Maren Cornils

Termin: Samstag, 27. Juni, 9.30 bis 11.30 Uhr



33

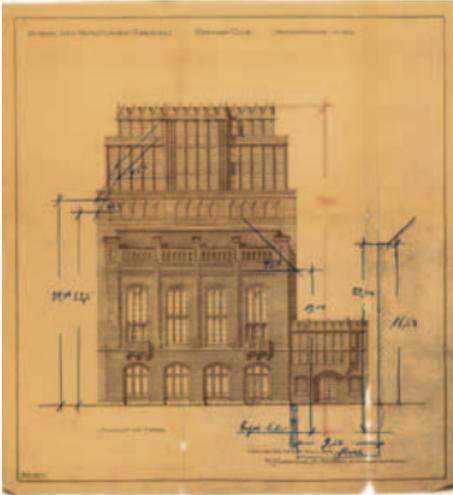
Altstadt

Hamburgs potenzielles Welterbe I – Kontorhausviertel mit Chilehaus

Kaum eine Stadt wurde architektonisch so stark vom Hafen und Handel geprägt wie Hamburg. International einzigartige Höhepunkte dieser Entwicklung sind die Speicherstadt und das ab 1922 realisierte Kontorhausviertel mit dem weltberühmten Chilehaus. 2014 wurden die Speicherstadt und das Chilehaus mit den benachbarten Kontorhäusern deshalb bei der UNESCO als Welterbe nominiert. Im Juli 2015 fällt die Entscheidung. Der Rundgang stellt das gesamte Kontorhausviertel vor, mit einem Schwerpunkt auf dem nominierten Bereich.

Führung: Dr. Ralf Lange

Termin: Samstag, 27. Juni, 14 bis 16 Uhr



34

Altstadt

Vom Haus der Patriotischen Gesellschaft zum City-Hof – Rudolf Klophaus 1924 bis 1957

Ausgangspunkt ist das 1847 von Theodor Bülow errichtete, 1924 durch Rudolf Klophaus aufgestockte Haus der Patriotischen Gesellschaft, das nach der Zerstörung von 1943 durch Friedrich R. Ostermeyer bis 1957 wiederaufgebaut und jüngst von Joachim Reinig saniert wurde. Von da aus führt der Rundgang über weitere Klophaus-Bauten (Möhlenhof, Pressehaus, Altstädter Hof, Bartholomayhaus) zum City-Hof.

Führung: Dr. Jörg Schilling

Termin: Sonntag, 28. Juni, 12 bis 14 Uhr



35

Altstadt

City-Hof: Die moderne Erweiterung des Kontorhausviertels

Nach den Plänen von Rudolf Klophaus entstand Mitte der 1950er Jahre ein markantes Ensemble gegenüber dem Hamburger Hauptbahnhof. Ursprünglich gliederten helle, quadratische LECA-Platten die Fassaden des City-Hofes, wodurch sich der Neubau nicht nur durch seine städtebauliche Gestalt von seinen Nachbarn im Kontorhausviertel abhob. In der Führung wird vermittelt, wie die einst strahlende Nachkriegsarchitektur zu ihrem grauen Kleid gekommen ist und was dieses Bauwerk zu einem bedeutenden Kulturdenkmal macht.

Führung: Marco Alexander Hosemann

Termin: Sonntag, 28. Juni, 14.30 bis 16.30 Uhr



36

HafenCity

Hamburgs potenzielles Welterbe II – Die Speicherstadt

Die Speicherstadt wurde von 1885 bis 1927 als zentrales Lagerhausviertel des Hafens realisiert. Gleichzeitig entstanden in ihrer Nähe immer mehr Kontore für die Außenhandelsfirmen. Diese Entwicklung kulminierte im Bau des Kontorhausviertels (ab 1922), das hinsichtlich seines monofunktionalen Charakters und seiner einheitlichen Gestaltung das Komplementär zur Speicherstadt bildet, weshalb beide 2014 als UNESCO-Welterbe nominiert wurden. Nach einer Einführung im Speicherstadtmuseum wird die gesamte Speicherstadt vorgestellt.

Führung: Dr. Ralf Lange

Termin: Sonntag, 28. Juni, 14 bis 16 Uhr



37

Harburg

Harburger Binnenhafen: Plätze, Promenaden und ein Park

Der Harburger Binnenhafen präsentiert sich heute in einem rauen Mix aus historischer Bebauung und neuer Architektur, Technologie-Standort und traditionsreichem Hafengewerbe. Die aktuelle Entwicklung mit einem größeren Anteil an Wohnungsbau umfasst auch die Neugestaltung öffentlicher Räume: Plätze, Promenaden und ein Park bieten Aufenthaltsqualität, vielfältige Ausblicke und den Zugang zum Wasser.

Führung: Birgit Caumanns

Termin: Sonntag, 28. Juni, 15 bis 17 Uhr



38

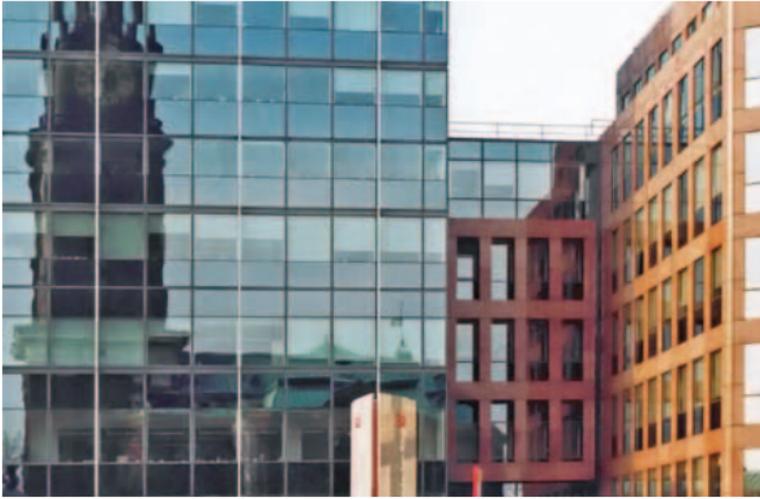
Inneres Hamburger Stadtgebiet **Neue Hamburger Architektur und Stadtplanung**

Hamburg bleibt eine Stadt im rasanten Wandel: Kaum eine andere deutsche Metropole verändert so schnell ihr Gesicht. Auf einer Busfahrt mit kurzen Ausstiegen soll ein Überblick gegeben werden über die aktuelle Architektur und Stadtplanung. Einige Themen sind: Innerstädtisches Wohnen, Umnutzung historischer Gebäude, neue Stadträume. Dabei werden die Projekte nicht isoliert betrachtet, sondern im gesellschaftlichen und politischen Kontext erläutert.

Führung: Claas Gefroi

Termin: Sonntag, 28. Juni, 10 bis 13 Uhr

Busfahrt mit kurzen Ausstiegen



39

Neustadt

In welchem Stil sollen wir bauen?

Fassadengestaltungen von 1750 bis heute

Anhand von Beispielen vom Barock bis zur zeitgenössischen Moderne werden Veränderungen in der gestalterischen Behandlung des Themas „Fassade“ vorgestellt: u.a. Hauptkirche St. Michaelis (ab 1751, J. L. Prey, E. G. Sonin), Ost-West-Hof (1991–93, MRL), Bürohaus Neuer Wall/Bleichenfleet (Störmer, 2003), Unileverhaus (Hentrich & Petschnigg, 1958/59), DAG-Gebäude (Sckopp & Vortmann, 1921/22), Ehemaliges Gewerbehaus (F. Schumacher, 1912), Bürohaus am Zeughausmarkt (1999–2001; O. Steidle & Partner).

Führung: Joachim Jacob

Termin: Samstag, 27. Juni, 10 bis 12 Uhr



40

Nienstedten, Blankenese

Drei Parks mit Elbblick:

Hirsch-Park, Baus Park und Römischer Garten

Drei verschiedene Park-Inszenierungen werden vorgestellt, die alle auf unterschiedliche Weise die topographische Lage am nördlichen Elbufer nutzen: Englischer Park (Hirsch-Park mit Landhaus Godeffroy, Architekt Christian Frederik Hansen, 1789–92), Romantischer Landschaftspark (Baus Park, Gartenarchitekt Joseph-Jacques Ramée, mit Landhaus Baur, Architekt Johann Matthias Hansen, 1829–36) und frühmoderner, formaler Garten (Römischer Garten, Anton Julius Richter, ab 1880/90 bis 1920er Jahre).

Führung: Joachim Jacob

Termin: Samstag, 27. Juni, 15 bis 17.30 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!



41

St. Pauli

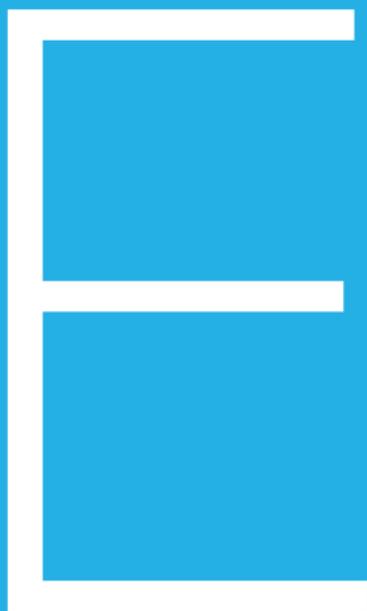
Denkmalpflege in St. Pauli?

Was macht Denkmalpflege in St. Pauli? Wie verstehen Denkmalpfleger hier ihre Aufgabe? Welche Denkmäler werden warum und wie geschützt? Was tun, wenn die Stadt wächst und immer mehr Wohnfläche Menschen zufriedener machen soll? Sollen Denkmalpfleger das Milieu bewahren helfen? Leistet Denkmalpflege dem Wandel des Stadtviertels Vorschub?

Führung: Christoph Schwarzkopf

Termin: Samstag, 27. Juni, 10 bis 12 Uhr

Ingenieurbaukunst
Einzelbauwerke





42

HafenCity

Hauptverwaltung Marquard & Bahls AG

Die Lage des Gebäudes in der HafenCity und der Entwurf des Architekten Gewers Pudewill (Berlin) stellten die Ingenieure vor besondere Herausforderungen. Nach der Ausführung von Gründung und Baugrube gilt nun ein besonderes Augenmerk der weit gespannten Brückenkonstruktion im 5. bis 7. OG. Die Spannweite von 41 Metern wird mit Fachwerk- und Vierendeelträgern aus Stahl überbrückt, die sich in die äußere Geometrie integrieren. Auch stützenfreie Bereiche im Eingangsbereich erfordern maßgeschneiderte Stahlkonstruktionen.

Ingenieure: Ingenieurbüro Dr. Binnewies

Architekten: Gewers-Pudewill GPAI GmbH

Führungen: Werner Nagel, Ingenieurbüro Dr. Binnewies

Termine: Samstag, 27. Juni, 10 Uhr

Treffpunkt: Shanghaibrücke in der HafenCity

Besonderer Hinweis: festes Schuhwerk erforderlich



43

Wilhelmsburg

Neubau der Rethebrücke

Der „Neubau der Rethebrücke“ ist derzeit eines der bedeutendsten Infrastrukturprojekte im Hafen. Die auf ihre Art größte Klappbrücke Europas, die eine Stützweite von 104,20 Metern besitzt, wird die 81 Jahre alte Hubbrücke ersetzen und den Verkehrsfluss für Straßen-, Bahn- und Schiffsverkehr deutlich verbessern. Zum Projekt gehört auch die Errichtung zahlreicher weiterer Bauwerke und Verkehrsanlagen.

Ingenieure: Ing.-Büros Grassl & Sellhorn (Entwurfs- und Tragwerksplanung, Bauüberwachung); WTM Engineers GmbH (Statische Prüfung); Grundbauingenieure Steinfeld und Partner (Baugrundgutachten)
Architekten: Winking Froh Architekten BDA (Gestaltung)
Führungen: Jürgen Tippenhauer, Hochtief Infrastructure GmbH; Hermann Jonetzki, Ingenieurbüro Jonetzki; Jörg Kapusta, Hamburg Port Authority
Termin: Sonntag, 28. Juni, 16.30 bis ca. 19 Uhr (inkl. Barkassenfahrt; die ersten 60 Personen sind dabei)
Treffpunkt: Pontonanlage im Binnenhafen, an der Straße Hohe Brücke 2

Ingenieurbaukunst
Touren





44

Altstadt /Neustadt /Harvestehude /Eppendorf/Barmbek-Nord **Brücken und Tunnel der Hoch- und Untergrundbahn**

Schon beim Bau der Hamburger U-Bahn vor mehr als 100 Jahren mussten die Ingenieure auf viele geografische und städtebauliche Zwangspunkte Rücksicht nehmen. Mit dem Netzausbau wuchsen die Herausforderungen. Die Ingenieure reagierten mit dem Bau von interessanten Brücken und Tunnelanlagen. Dazu gehören das Barmbeker Viadukt und die S-Kurve im Tunnel Klosterstern. Die historischen Hintergründe werden auf einer gemeinsamen U-Bahn-Fahrt erläutert, ebenso die Probleme, welche diese Strukturen bis heute verursachen.

Führung: Sven Bardua

Termin: Sonntag, 28. Juni, 14 bis 16.30 Uhr

Für die Teilnahme benötigen Sie eine HVV-Fahrkarte.



45

Moorburg

Gewaltige Technikbauten: Kraftwerk Moorburg

Das Prinzip ist seit langem gleich: In einem Kohlekraftwerk wird Wasser so erhitzt, dass der entstehende Dampf eine Turbine antreibt, die mit einem Generator Strom erzeugt. Der Aufwand dafür ist in einem 1640-Megawatt-Kraftwerk mit seinen umweltfreundlichen Prozessen aber gewaltig. Entsprechende Dimensionen haben die mit mehr als 225.000 Kubikmetern Beton hergestellten Bauten in Moorburg. Unter anderem bieten Kohlekreislager und Hybridkühlturm interessante Bautechnik, die Architektur stellt regionale Bezüge her.

Führungen: Gudrun Bode, Sven Bardua

Termine: Samstag, 27. Juni, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr

Teilnahmebedingungen und Anmeldeverfahren

Die Teilnahme an allen Führungen zu Einzelbauten und allen Touren ist kostenlos.

Führungen Einzelbauwerke

Die Teilnahme an den Führungen zu den Einzelbauten **erfordert keine Anmeldung**. Die Führungen starten ausschließlich zu den im Programmheft ausgewiesenen Zeiten. Eine Besichtigung der Gebäude außerhalb der Führungen ist nicht möglich. Für die Führungen in einigen Gebäude gelten besondere Bedingungen. Informationen dazu finden Sie unter dem jeweiligen Eintrag im Programmheft.

Die jeweilige Situation vor Ort macht eine Begrenzung der Teilnehmerzahl erforderlich. Die Hamburgische Architektenkammer, die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau und die beteiligten Architektur- und Ingenieurbüros garantieren die Teilnahme ausdrücklich nicht. Die Architektur- und Ingenieurbüros führen die Programme vor Ort in Eigenregie durch. Bitte akzeptieren Sie deren Vorgaben.

Touren

Die Teilnahme an den geführten Touren **erfordert eine Anmeldung** über die Websites **www.tda-hamburg.de** und www.akhh.de der Hamburgischen Architektenkammer. Hier finden Sie ein entsprechendes Anmeldeformular. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass pro Person max. 2 Touren und 2 Personen pro Tour berücksichtigt werden können. Ist Ihre Anmeldung erfolgreich, erhalten Sie eine Bestätigungsmail mit Angaben zum Ausgangspunkt der von Ihnen gewünschten Tour. Bitte bringen Sie einen Ausdruck dieser Bestätigung mit zum Treffpunkt und zeigen diesen gegebenenfalls auf Nachfrage vor.

Wir bitten Sie um Einhaltung der geschilderten Abläufe und Teilnahmebedingungen. Eine Haftung im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung ist ausgeschlossen.

Veranstalter:

Hamburgische Architektenkammer
Hamburgische Ingenieurkammer-Bau
Grindelhof 40
20146 Hamburg
www.akhh.de

Redaktion: Stephan Feige

Gestaltung: www.qart.de

Bildnachweis nach Nummern

- Titel: Foto: Oliver Heinemann / Clubhaus Norddeutscher Regatter Verein,
BDS Bechtloff Steffen Architekten
- 1 Bauatelier Dipl.-Ing. Architekt Torsten Pilch
 - 2 Meike Hansen, Archimage
 - 3 Foto: Klaus Frahm / arturimages
 - 4 DFZ Architekten, Hamburg / Foto: Hagen Stier, Hamburg
 - 5 Ralf Buscher Photography
 - 6 Carlotta Werner
 - 7 Foto: Dorfmüller / Klier
 - 8 LRW Architekten und Stadtplaner
 - 9 Fotograf Klose
 - 10 Dipl.-Ing. Jörn Hustedt
 - 11 Jochen Stüber (Stüber Objektfotographie)
 - 12 Fotograf Andreas Weiss
 - 13 Daniel Wickersheim
 - 14 Amelie Rost
 - 15 Kitzmann Architekten
 - 16 A+S, EDP GmbH
 - 17 Spengler · Wiescholek
 - 18 Architekten B8 GmbH
 - 19 Oliver Heissner, Hamburg
 - 20 Nikolaus Herrmann
 - 21 Lindner Group / Fotograf: Klaus Michelmann
 - 22 Thomas Stefan
 - 23 Andreas Meichsner
 - 24 Franziska Glück Fotografie
 - 25 Cordelia Ewerth
 - 26 PFP Planungs GmbH / Fotograf: Ralf Buscher, Hamburg
 - 27 Gerber Architekten / Fotograf: HG Esch
 - 28 Oliver Heinemann / Architectural Photography
 - 29 Gerber Architekten Fotograf: HG Esch
 - 30 Ralf Buscher Photography
 - 31 ARGE Architektinnen Heide Dittmer & Susanne Lehmann-Reupert GbR
 - 32 Matthias Krüttgen
 - 33 Elbe & Flut, Thomas Hampel
 - 34 Patriotischen Gesellschaft
 - 35 Initiative City-Hof
 - 36 Elbe & Flut, Thomas Hampel
 - 37 Birgit Caumanns
 - 38 Katharinenquartier (KPW Architekten, Foto: Oliver Heissner)
 - 39 Joachim Jacob, Hamburg
 - 40 Agence photographique de la réunion des musées nationaux, Paris;
aus: B. Hedinger und J. Berger (Hrsg.): „Joseph Ramée“, München Berlin 2003
 - 41 Foto: Christoph Schwarzkopf
 - 42 Ingenieurbüro Dr. Binnewies
 - 43 Ingenieurbüro Grassl
 - 44 Sven Bardua
 - 45 Vattenfall GmbH

Hamburger Architektur Sommer 2015

Über die Verhältnisse



Till Nowak, Habitat, 2012



Mai bis Juli
www.architektursommer.de

